

# Geld für Gedenkkonzert

SA 31.10.02

Zum Andenken an Komponisten Gerd Boder.  
Außerdem wird Performance gefördert

**SOEST** ■ Zwei Gedenkkonzerte für den Komponisten Gerd Boder und eine Performance mit HipHop, Action-Painting und Breakdance – das sind die zwei Projekte, die das Kulturparlament Soest im kommenden Jahr finanziell unterstützen wird. Diese Entscheidung trafen die Mitglieder des Gremiums am Dienstagabend nach dreistündiger Sitzung und angeregten Diskussionen.

Mit zwei Konzerten möchte Ursula Boder, Witwe des Komponisten Gerd Boder, an das Leben und Werk ihres Mannes erinnern. Dieses Projekt möchte sie gemeinsam mit der Musikschule Soest realisieren. Das Kulturparlament fördert diese Idee mit 1500 Euro.

## „Boder prägte maßgeblich Soester Kulturleben“

„Gerd Boder hat die Kultur in Soest maßgeblich geprägt“, erläuterte Vorstandsmitglied Werner Liedmann gestern auf Anfrage. Dorothee Merseburger-Zahrnt hatte die Patenschaft dieses Antrags übernommen und ihn im Petrus-Gemeindehaus vorgestellt.

In eine ganz andere Richtung geht die Veranstaltung von Daniel Anton Quiring. Er plant eine HipHop-Action-Painting-Performance auf einer Straßenfläche, die nun mit 1 000 Euro unterstützt wird. „Das zeigt, dass wir ganz unterschiedliche Dinge hervorheben und fördern möchten“, so Liedmann. Die Idee des jungen Künstlers



Daniel Anton Quiring präsentiert eine HipHop-Performance. ■ Foto: Archiv

war von der „Patin“ Sabina Kocot vorgestellt worden.

Die nunmehr dritte Förderung des Kulturparlamentes war bereits vor geraumer Zeit öffentlich ausgeschrieben worden, außerdem hatte der Vorstand über 100 Künstler persönlich benachrichtigt. Sechs Anträge auf finanzielle Unterstützung gingen schließlich ein.

Bei der Vergabe der Gelder ist es dem Kulturparlament wichtig, dass bei den ausgewählten Projekten verschiedene Voraussetzungen erfüllt sind. So sollen die Veranstaltungen auf jeden Fall öffentlich zugänglich sein und möglichst „Anstöße zum Weiterdenken“ geben und „Impulsfunktion“ haben. ■ manu